

Demokratieförderung durch Kommunale Konfliktberatung in der Altmark

Projektleitung:

Anna Stein

Projektassistenz:

Nicole Lindstedt

Fachliche Leitung:

Hagen Berndt

Berater:

Ulrike Gatzemeier

Angelika Maser

Kontakt:

VFB Salzwedel

Kommunale Konfliktberatung

Alte Pumpe 11

29410 Salzwedel

Telefon: 03901-301490

E-Mail: konfliktberatung@vfb-saw.de

Internet: www.vfb-saw.de

Das Modellprojekt „Demokratieförderung durch Kommunale Konfliktberatung in der Altmark“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie **leben!**

Weitere Förderung durch: das Landesprogramm „Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“ und die Freudenberg Stiftung.



FREUDENBERG
STIFTUNG



Impressum

Verein zur Förderung der beruflichen Bildung in der Region Altmark West e. V.

Alte Pumpe 11, 29410 Salzwedel

Telefon: 03901-30149-0, Telefax: 03901-30149-40

E-Mail: kontakt@vfb-saw.de

Vertreten durch: Peter Lahmann (Vorstandsvorsitzender)

Dietrich Jahn (stellv. Vorstandsvorsitzender)

Thomas Koberstein (Geschäftsführer)

Registereintrag: Eingetragen im Vereinsregister Nr. 53159

Registergericht: Amtsgericht Stendal



Der Verein zur Förderung der beruflichen Bildung in der Region Altmark West e.V. (kurz: VFB Salzwedel) ist ein freier Bildungsträger, der seit 1993 Förderprogramme der beruflichen Bildung umsetzt und Maßnahmen zur Demokratieförderung durchführt.

Das Modellvorhaben „Demokratieförderung durch Kommunale Konfliktberatung in der Altmark“ wird seit September 2017 im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Familienministeriums durch den VFB Salzwedel umgesetzt.

Ausgangslage:

Die Gemeinden der Altmark im nördlichen Sachsen-Anhalt stehen vor besonderen Herausforderungen: Sie wollen geeignete Antworten auf den sich vollziehenden gesellschaftlichen Wandel finden, der sich nicht nur hinsichtlich der verändernden Bevölkerungsstruktur, sondern auch hinsichtlich struktureller Herausforderungen und Erwartungen der Bewohner vollzieht.

Es geht darum, ein aktives und attraktives Gemeindeleben durch Engagement und Beteiligung in kommunalen Entscheidungsprozessen zu erhalten und bestehende Spannungen bzw. Konfliktpotenziale wahrzunehmen, zu verstehen und strategisch zielgerichtet anzugehen.



Methodischer Ansatz:

Der systemische Ansatz der Kommunalen Konfliktberatung kann helfen, die Gemengelage lokaler Probleme und Konflikte zu entwirren, Bedürfnisse verschiedener Interessengruppen herauszuarbeiten und die Wirkung (oder fehlende Wirkung) jeweiliger Lösungsansätze zu verstehen und weitere zu entwickeln.

Die Kommunale Konfliktberatung kann präventiv eingesetzt werden. Sie bietet Methoden und Instrumente, um lokale Entscheidungsträger darin zu unterstützen, schwierige Problemlagen in lösungsorientierte Prozesse umzuleiten. Dazu nehmen externe Berater das gesamte kommunale System mit allen Akteuren in den Blick.

In drei unterschiedlich strukturierten Städten und Gemeinden in der Altmark werden Möglichkeiten und Ansätze für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern am kommunalen Leben untersucht und weiterentwickelt.

Unsere Kooperationspartner sind folgende Gemeinden:



Die Hansestadt Gardelegen ist mit einer Fläche von rund 633 Quadratkilometern seit der Gebietsreform 2011 die drittgrößte Stadt Deutschlands. Gardelegen liegt in der südwestlichen Altmark.



Die im Jahre 2010 gebildete Einheitsgemeinde Stadt Kalbe (Milde) besteht heute aus 16 Ortschaften mit insgesamt 37 Ortsteilen. Ihr Grundzentrum ist ein staatlich anerkannter Erholungs-ort im Zentrum der Altmark.



Die Hansestadt Osterburg (Altmark) ist eine ländlich geprägte Einheitsgemeinde mit 31 Ortsteilen und 10.200 Einwohnern im nördlichen Landkreis Stendal.